

Kultur zum Genießen

Abschlussbilanz zum Geretsrieder PiPaPo-Festival – Rathauschef Müller gratuliert „zu diesem Erfolg“

Geretsried – Die Geretsrieder Kulturtage PiPaPo waren laut den Veranstalter ein „großer Erfolg“: Die 15 Veranstaltungen an sechs Tagen waren sehr gut besucht bis ausverkauft. „Die Atmosphäre war gemütlich und entspannt wie in einem Kulturwohnzimmer. Die Leute kamen und blieben lange“, sagt Mitorganisatorin Assunta Tammelleo. Auch Markus Kugler, Bassist beim „Trio Zakk“ und „Session4four“, ist voll des Lobes: „Es gibt nichts Vergleichbares wie das PiPaPo. Bitte weiter so.“

Geretsrieds Bürgermeister Michael Müller, der zum Benefizkonzert mit „Session4four“ als Privatmann kam, blieb bis kurz vor Mitternacht bei den Organisatoren sitzen. Ihn freute besonders, dass ein Teil der Veranstaltungen nicht nur im Hinterhalt, sondern auch im Geretsrieder Stadtgebiet stattfanden: „Ich gratuliere zu diesem Erfolg und bin begeistert, was dieser rührige Kulturverein leistet“, so seine Worte zum Abschluss des Festivals. „Wir vom KIL Kulturverein Isar-Loisach wollen mit PiPa-



Grund zum Feiern: Bürgermeister Michael Müller (3. v. re.) mit dem PiPaPo-Team (v. li.) Andrea Weber, Assunta Tammelleo, Kirsten Braun, Isabel Heß und Nuray Kalkan.

FOTO: RED

Po zum gesellschaftlichen Frieden beitragen, bei dem man Kultur genießen kann. Das Geld, das wir einnehmen, wird wiederum in soziale Projekte fließen“, sagt Tammelleo. So gingen die Einnahmen aus dem Dreigroschen-

Buffets, 300 Euro, je zur Hälfte an die Familie des verstorbenen Isarrangers Andreas Huber aus Wolfraathausen sowie an die Merkur-Aktion „Leser helfen helfen“ (wir berichten). Rund 700 Euro kamen beim Abschlusskonzert für

Frauen aus sozialschwachen Familien, Menschen mit Behinderung und Flüchtlingsfrauen. Unter Anleitung von Schneidermeisterinnen stellen sie Taschen, Tischdecken und andere alltagstaugliche Dinge her, die wiederum für einen sozialen Zweck verkauft würden, sagt Tammelleo. KIL hat bereits fünf Nähmaschinen erworben. Das Projekt findet – je nach Teilnehmerzahl – im Hinterhalt oder bei der KIL-Vorsitzenden Tammelleo statt. Es soll im Januar an den Start gehen.

Zu den Festival-Höhepunkten heuer: Der neu gegründete „Sirenenchor“ bekam viel Applaus für ein stimmiges, humorvoll inszeniertes und freches Frauen-Chorprogramm. Die rund 20 Sänginnen und vier Herren – die zum Teil erstmals auf der Bühne standen – sind sich einig: „Wir wollen weiterhin weitere Auftritte für Tammelleo zufolge schon.“

Zur Ausstellungseröffnung „Weisbilder“ von Ute Pateller Missfeldt waren viele Künstler aus der Region und aus München gekommen, darunter

ter der Karikaturist Erik Liebermann, außerdem die Wolfenratshäuser Kunstweilen-Initiatoren Werner Kuhlmann und Arnold Sedlmeyr, Kulturreferent Alfred Fraas und Grünen-Stadtrat Volker Witte. Das Atelier-Café im Hinterhalt war heuer bestückt mit Kuchen- und Tortenköstlichkeiten des „Start-Ups Kuchentratsch“ aus München. Ein Projekt, bei dem Seniorinnen mitmachen, die damit ihre Rente aufbessern.

Alle behinderten Menschen, denen das PiPaPo-Team Kulturpatenkarten überreicht hatten, nahmen das Angebot laut Tammelleo „sehr gerne in Anspruch“. Durch die Aktion konnten zahlreiche behinderte Menschen aus den Oberlandwerkstätten und von der Lebenshilfe mit Begleitung beispielsweise „Dr. Döblingers Kasperltheater“ genießen. Für das Benefizkonzert mit „Session4four“ holte das Team fünf junge Männer aus Syrien und Irak ab, und Bürgermeister Müller sowie der Geretsrieder Musiker John Stark brachten sie später persönlich wieder nach Hause.

red